

Japanisch-Deutsche Young Leaders Conference "Mobility" vom 30.08. - 08.09.2018

Prof. Hans-Liudger Diemel und Prof. Massimo Moraglio haben vom 30.08. - 05.09.2018 eine japanisch-deutsche "Young Leaders" Konferenz zum Thema Verkehr und Mobilität für japanische und deutsche Führungskräfte durchgeführt.

Hier der Bericht eines Teilnehmers:

Die „Mobilität der Zukunft“ und Wir

IWASAKI Maki, Foreign Economic News Desk von Jiji Press und Teilnehmerin am Young Leaders Forum 2018

Die 13. Sommerschule des „German-Japanese Young Leaders Forum“ hatte jeweils acht deutsche und japanische Teilnehmer sowie sehr kompetente Referenten. Sie fand vom 31. August bis 9. September zum Thema „Mobilität“ statt und brachte wichtige Erkenntnisse über die Zukunft Deutschlands und Japans als „Automobilnationen“. Die Teilnehmer kamen aus so vielfältigen Bereichen wie Industrie, Handel, Werbung, Versicherung, Immobilien und Consulting sowie Administration, Medien, Hochschulwesen und Neurorobotikforschung, was einen ergiebigen Austausch ermöglichte.

Es war mein zweiter Deutschlandaufenthalt. In meiner Studienzeit beschäftigte ich mich mit Stadtplanung und interessierte mich für die Verkehrspolitik Deutschlands mit Blick auf die Nutzung von Straßenbahnen und Fahrrädern, weshalb ich 2009 u. a. Freiburg und Frankfurt besuchte. Im nördlichen Deutschland war ich jetzt jedoch zum ersten Mal. Am zweiten Tag des Forums fuhren wir mit einem vor dem Krieg in der Schweiz eingesetzten Postbus durch das Berliner Zentrum. Nachdem wir etwas über die Geschichte der Stadt erfahren hatten, sollten wir bei einem innerstädtischen Spaziergang Dinge mit „Mobilitätsbezug“ fotografieren. Neben zahllosen Leihfahrrädern sah man überall Segways für Touristen, kleinere Elektroautos und Carsharing-Fahrzeuge. Ich spürte, wie vielfältig die hiesige Mobilitätsbranche in nur zehn Jahren geworden ist. Auf dem EUREF-Campus der TU Berlin sahen wir an einem anderen Tag einen autonom fahrenden Bus. Auch in Japan nimmt das Sharing-Geschäft zu, und das Interesse an autonomer Fahrtechnik steigt. Auf dem Forum wurde erörtert, welche Veränderungen Tendenzen wie die akute Alterung der Gesellschaft und der Wandel des Umweltbewusstseins, die rasante Verbreitung der Smartphones, die Nutzung von Big Data oder der Abschied der städtischen Jugend vom Auto, für unser Leben mit sich bringen.

Die Sommerschule fand in einem Potsdamer Hotel statt, umgeben von Wäldern und Seen. Als Leiter der Sommerschule fungierten Prof. Dr. Hans-Liudger DIEMEL und Prof. Dr. Massimo MORAGLIO, die u. a. an der TU Berlin lehren. Mitarbeiter der Autoindustrie, Regierungsvertreter sowie Fachdozenten der Bereiche Stadt-Engineering und Soziologie hielten Vorträge über die Entwicklung von Elektrofahrzeugen, Technologien des autonomen Fahrens, Verkehrspolitik in regionalen Großstädten oder Stadterneuerung unter aktiver Bürgerbeteiligung. Es entwickelten sich lebhaft Diskussionen und Meinungs austausch über die Realisierung einer nachhaltigen Gesellschaft. Ein Referent, der bei einem japanischen Autohersteller mit Förderprojekten für Schnellladegeräte von Elektrofahrzeugen befasst ist, sprach an zwei Tagen über gemeinsame Tendenzen und Probleme auf dem deutschen und dem japanischen Markt, wie z. B. die Schaffung von Ladenetzen, die Sicherung mineralischer Rohstoffe, China-Strategien oder den Einstieg von Autoherstellern in das Carsharing-Geschäft.

Auch außerhalb des Seminarprogramms absolvierten wir ein umfangreiches Pensum. So besuchten wir die Verbindungsbaustelle der Berliner U-Bahnlinien 5 und 55 und konnten sogar den Tunnel begehen. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für 2019 geplant. Wie werden sich die Bewegungsmuster von Bürgern und Touristen verändern, wenn die Wohngebiete im ehemaligen Ostberlin durch diese U-Bahn mit den Bezirken verbunden sind, in denen sich historische Gebäude, staatliche Einrichtungen usw. konzentrieren?

Am fünften Tag der Sommerschule fuhren wir per Bahn von Potsdam nach Wolfsburg zur VW-Zentrale. Dort besichtigten wir das Werk, in dem u. a. das Flaggsschiff „Golf“ produziert wird. Industrieroboter waren in rastlosem Einsatz, und die meisten Prozesse schienen voll automatisiert. Interessant ist, wie sich die durch KI und andere neue Technologien

ermöglichte Automatisierung von Tätigkeiten, die bislang von Facharbeitern ausgeführt werden, weiterhin entwickelt. Ferner wollten die Teilnehmer wissen, wie das Unternehmen nach dem Bekanntwerden des Abgasskandals das Vertrauen der Verbraucher zurückgewinnen will. Während eines Abendessens mit einem Vorstandsmitglied des ADAC kamen zudem frühere skandalbedingte Strukturreformen zur Sprache. Aber auch in Japan hat es dieses Jahr wiederholt Skandale um manipulierte Auslieferungsinpektionen bei Fahrzeugen inländischer Hersteller gegeben. Japan und Deutschland haben in ihrer Fertigungsindustrie hohes Vertrauen aufgebaut. Dasamt sie sich weiterentwickeln können, sollten sie sicherlich aus den Überprüfungen der jüngsten Skandale gegenseitig viele Lehren ziehen.

Nach der Sommerschule fanden über vier Tage eine Alumnikonferenz und ein öffentliches Symposium statt. Eindrucksvoll waren u. a. Gruppensitzungen, in denen die Zweckmäßigkeit variierender Beförderungsformen wie z. B. Fahrgemeinschaften diskutiert und die Nutzung verkehrsbezogener Apps beurteilt wurden. Am letzten Abend feierten wir eine Karaoke-Party, auf der sich alle prächtig amüsierten. Während der Freizeitaktivitäten konnten alle Teilnehmer den Ausklang des Sommers in Deutschland auskosten, sei es bei der Zubereitung von Fleischklopsen bei einem Berliner Kochkurs oder bei einer nächtlichen Kreuzfahrt mit dem wunderschönen Griebnitzsee als Ausgangspunkt. Bedanken möchte ich mich ganz herzlich für die große Aufmerksamkeit, die uns seitens der Mitarbeiter des JDZB zuteil wurde.

Seit meiner Rückkehr nach Japan blicke ich oft auf die in Deutschland gewonnenen Erfahrungen zurück. Vor kurzem fand in Tōkyō ein Symposium des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema „Smart Mobility“ statt, bei dem ich Alumni des Young Leaders Forum zufällig wiedertraf. Noch in diesem Jahr ist in Japan ein Meinungs austausch unter den diesjährigen Teilnehmern und Beteiligten geplant. Ich freue mich auf jedes Wiedersehen mit den Mitarbeitern des JDZB und den Alumni des Young Leaders Forum.



Die Gattin des japanischen Außenministers, I. E. Frau Kōno Kaori (Bildmitte), traf die Teilnehmer/innen des Young Leaders Forum am 6. September 2018 im JDZB.